

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jens Beeck, Michael Theurer, Johannes Vogel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/16945 –**

Entwicklung der Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Behinderungen

Vorbemerkung der Fragesteller

Viele Menschen mit Schwerbehinderung sind hochqualifiziert und haben trotz ihrer exzellenten Ausbildung Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Entsprechend hoch ist die Arbeitslosenquote bei Menschen mit Behinderungen. In den vergangenen Jahren ist sie stets höher gewesen als bei Menschen ohne Behinderung. Auch vom starken Rückgang der Arbeitslosigkeit seit 2005 profitieren Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt weniger stark (www.statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Personengruppen/generische-Publikationen/Brosch-Die-Arbeitsmarktsituation-schwerbehinderter-Menschen.pdf).

1. Wie viele Menschen mit einer amtlich anerkannten Behinderung gab es nach Kenntnis der Bundesregierung laut Mikrozensus 2013 und Mikrozensus 2017 (bitte nach Altersgruppen aufschlüsseln)?

Im Jahr 2013 lebten nach den Ergebnissen des Mikrozensus in Deutschland rund 10,2 Millionen Menschen mit einer amtlich anerkannten Behinderung. Rund 9,9 Millionen von ihnen wohnten dabei in Privathaushalten. Im Jahr 2017 betrug die Zahl der amtlich anerkannten Menschen mit Behinderungen in Privathaushalten rund 10,2 Millionen. Die Ergebnisse nach Altersgruppen enthält die Anlage 1. Zu beachten ist, dass Ergebnisse zu den Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen (Gemeinschaftsunterkünften) ab dem Jahr 2017 nicht mehr in den Daten des Mikrozensus enthalten sind. Entsprechend beziehen sich die angefügten Tabellen zu den Fragen 1 und 2 nur auf Personen in Privathaushalten. Berücksichtigt werden dabei sowohl behinderte als auch schwerbehinderte Menschen.

Die letzte Standardveröffentlichung zu den Fragen zur Behinderung im Mikrozensus bezieht sich auf das Jahr 2013 (vgl.: www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Behinderte-Menschen/Publikationen/Downloads-Behinderte-Menschen/lebenslagen-behinderter-menschen-5122123139004.pdf). Eine entsprechende Veröffentlichung mit den Daten für das Jahr 2017 ist in Vorbereitung.

2. Wie haben sich die Erwerbsquote und die Erwerbstätigenquote von Menschen mit Behinderung laut Mikrozensus 2013 und 2017 verändert?

Die Daten finden sich in Anlage 1.

3. Wie viele Menschen mit Schwerbehinderung lebten zum Jahresende 2018 in Deutschland (bitte nach Altersgruppen und Grad der Behinderung aufschlüsseln)?

Die Statistik der schwerbehinderten Menschen wird zweijährlich erstellt. Die aktuellsten Daten liegen zum Stichtag 31. Dezember 2017 vor. Die aufgegliederten Angaben zu den rund 7,8 Millionen schwerbehinderten Menschen in Deutschland finden sich in Anlage 2. Diese Statistik umfasst sowohl schwerbehinderte Menschen in Einrichtungen (Gemeinschaftsunterkünften) als auch in Privathaushalten.

4. Wie haben sich die Zahl der Erwerbslosen und die entsprechende Arbeitslosenquote bei Menschen mit Schwerbehinderungen in Deutschland von 2010 bis 2018 entwickelt, und wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung im Vergleich zu Menschen ohne Behinderung?

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) gab es im Jahresdurchschnitt 2018 rund 157.000 arbeitslose schwerbehinderte Menschen, im Vergleich zu rund 175.000 im Jahresdurchschnitt 2010 (siehe Anlage 3). Eine offizielle Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen existiert nicht. Das relative Ausmaß der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen lässt sich jedoch anhand der Arbeitslosenquoten von schwerbehinderten Menschen auf Basis eingeschränkter Bezugsgrößen darstellen.

Bei der Bildung der Quote mit eingeschränkter Bezugsgröße wird die Arbeitslosenzahl des jeweiligen Jahres auf die Zahl der schwerbehinderten abhängigen Erwerbspersonen des Vorjahres bezogen. Die schwerbehinderten abhängigen Erwerbspersonen setzen sich wie folgt zusammen: arbeitslose Schwerbehinderte, beschäftigte Schwerbehinderte bei Arbeitgebern mit 20 oder mehr Arbeitsplätzen und beschäftigte Schwerbehinderte bei Arbeitgebern mit weniger als 20 Arbeitsplätzen. Letzterer Wert wird nur alle fünf Jahre erhoben und deshalb bis zum Vorliegen aktuellerer Werte für die folgenden Jahre übernommen. Bei der Interpretation der Quoten sollte beachtet werden, dass die Bestandteile der Bezugsgröße – wie oben dargestellt – unterschiedlich erhoben werden und zeitlich auseinanderliegen.

Zum Vergleich wird eine personengruppenübergreifende Referenzquote gebildet. Dabei werden alle Arbeitslose auf folgende Teilkomponenten der Bezugsgröße zur Berechnung der Arbeitslosenquote auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen bezogen: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose. Damit werden die Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen und die personengruppenübergreifenden Referenzquoten analog berechnet.

Die Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen (auf Basis einer eingeschränkten Bezugsgröße) lag im Jahr 2018 bei 11,2 Prozent. Sie ist deutlich höher als eine entsprechend berechnete personengruppenübergreifende Referenzquote (2018: 6,5 Prozent). Im Vergleich zu 2010 nahm die Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen um 3,6 Prozentpunkte ab, die personengruppenübergreifende Referenzquote ging um 3,5 Prozentpunkte zurück (vgl. Anlage 4).

5. Wie viele Menschen mit Behinderung waren nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2018 langzeitarbeitslos, und wie steht die Zahl im Verhältnis zu arbeitslosen Menschen ohne Behinderung?

Im Jahresdurchschnitt 2018 gab es rund 68.000 langzeitarbeitslose schwerbehinderte Menschen (Personen, die ein Jahr und länger arbeitslos waren). Das waren 43 Prozent aller arbeitslosen schwerbehinderten Menschen. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen insgesamt an allen Arbeitslosen betrug 35 Prozent. Schwerbehinderte Menschen sind demnach unter den Langzeitarbeitslosen überrepräsentiert (vgl. Anlage 5).

6. Wie hoch sind der prozentuale sowie der absolute Anteil der Menschen mit Behinderungen, die von der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern im Jahr 2018 in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt wurden?

In der Jahressumme 2018 wurden rund 372.000 Abgänge von schwerbehinderten Menschen aus Arbeitslosigkeit gezählt (dies ist eine Fallzahl und keine Personenzahl, da eine Person im Laufe eines Jahres mehrfach entsprechend statistisch erfasst werden kann). Rund 54.000 dieser Abgänge sind der Aufnahme einer nicht geförderten Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt zuzurechnen. Dabei sind rund 6.000 bzw. 10 Prozent dieser Beschäftigungsaufnahmen durch Vermittlung einer Agentur für Arbeit oder eines Jobcenters zustande gekommen. Zum Vergleich: Die entsprechende Vermittlungsquote bei einer personen-gruppenübergreifenden Betrachtung lag bei 11 Prozent (vgl. Anlage 6).

Eine Arbeitsvermittlung durch eine Agentur für Arbeit oder ein Jobcenter liegt immer dann vor, wenn nach Auswahl und Vorschlag durch die Vermittlungsfachkraft ein Beschäftigungsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer oder ein Heimarbeitsverhältnis zustande kommt.

Die „Vermittlung nach Auswahl und Vorschlag“ erfüllt folgende Kriterien:

- Der Vermittlungsfachkraft liegt ein Stellenangebot vor, das der BA durch den Arbeitgeber gemeldet wurde bzw. das von der BA akquiriert wurde,
- die Vermittlungsfachkraft sucht einen oder mehrere passende Bewerberinnen und Bewerber für diese Stelle aus, schlägt Arbeitgebern und Bewerberinnen und Bewerbern die Besetzung der Stelle vor und
- die Bewerberin oder der Bewerber erhält den Zuschlag für das Stellenangebot und schließt einen Arbeitsvertrag ab (Beschäftigungsverhältnis kommt zustande) und beendet dadurch die Arbeitslosigkeit bzw. Arbeitsuche.

Bei 90 Prozent der Abgänge von schwerbehinderten Menschen aus Arbeitslosigkeit in nicht geförderte Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt war somit keine engere Vermittlungsdienstleistung in Form von Vermittlungen nach Auswahl und Vorschlag notwendig. Das heißt aber nicht, dass in diesen Fällen keine bestmögliche Unterstützung durch eine Agentur für Arbeit oder ein Jobcenter stattgefunden hat. So benötigen zum Beispiel Personen, die sich bei der Arbeitssuche gut alleine zurechtfinden, oftmals nur Beratungs- und Informationsdienstleistungen.

7. Wie viele Personen mit Behinderung haben eine Reha-Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit (BA) durchlaufen, und wie viele wurden anschließend in den Arbeitsmarkt vermittelt?

Diese Frage kann nur näherungsweise mit Hilfe von Eingliederungsquoten beantwortet werden. Die Eingliederungsquote gibt an, wie viele Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sich zeitpunktbezogen sechs Monate nach

ihrem individuellen Maßnahmeaustritt (Verbleibsintervallende) in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung befinden, bezogen auf die Gesamtzahl der Austritte. Die Eingliederungsquote gibt u. a. Aufschluss über die Beschäftigungschancen nach Abschluss einer Maßnahme (Vermittlungen in den Arbeitsmarkt im Anschluss an die Maßnahme können jedoch nicht dargestellt werden). Sie kann aber nicht unmittelbar im Sinne einer Ursache-Wirkungs-Analyse interpretiert werden.

Im Zeitraum Mai 2018 bis April 2019 gab es rund 23.000 Austritte von Menschen mit Behinderungen aus den in der Anlage 7 aufgeführten Reha-Maßnahmen (Mai 2018 bis April 2019 ist der jüngste gleitende Jahreszeitraum, für den die beschriebene Recherche nach sechs Monaten (zzgl. der Wartezeit in der Statistik) erfolgen kann). In rund 15.000 Fällen bestand sechs Monate nach dem jeweiligen individuellen Austritt aus der Maßnahme ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis.

8. Wie hat sich die Unterbeschäftigung im Personenkreis der schwerbehinderten Menschen in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

In der Unterbeschäftigungsrechnung der BA sind neben den arbeitslos gemeldeten Personen auch die Personen enthalten, die an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden.

Abweichend von der standardmäßigen personengruppenübergreifenden Darstellung der Unterbeschäftigung berücksichtigt die Darstellung zu schwerbehinderten Menschen in der Unterbeschäftigung keine Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter und keine Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der von der BA geförderten Altersteilzeit, da in den Datenquellen zu Kurzarbeit und geförderter Altersteilzeit nicht nach dem Merkmal „Schwerbehinderung“ differenziert werden kann. Wenn hier von der Unterbeschäftigung schwerbehinderter Menschen gesprochen wird, ist damit immer die Unterbeschäftigung im engeren Sinne sowie die Förderung der Selbständigkeit gemeint.

Nach vorläufigen Angaben belief sich im Jahresdurchschnitt 2019 die Zahl der unterbeschäftigten schwerbehinderten Menschen auf rund 207.000 Personen. Weitere Ergebnisse zur durchschnittlichen Unterbeschäftigung von schwerbehinderten Menschen in den Jahren 2015 bis 2019 können der Anlage 8 entnommen werden.

9. Wie viele Arbeitgeber haben sich aktiv bei den Arbeitsagenturen, Jobcentern und Integrationsämtern nach Fördermöglichkeiten erkundigt, und wie viele von ihnen haben im Anschluss Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor. Personen, die sich bei Arbeitsagenturen, Jobcentern oder Integrationsämtern nach Fördermöglichkeiten erkundigen, werden statistisch nicht erfasst. Zudem bestehen Online-Informationsangebote, die über die Homepage der BA abgerufen werden können.

Anlage 1 zu den Fragen 1 und 2**Behinderte Menschen in Privathaushalten**

Ergebnis des Mikrozensus

Deutschland

Alter von ... bis unter ... Jahren	Behinderte insgesamt [GdB ¹ bis .100]	
	2013	2017

	1 000	
unter 15	152	160
15 - 25	176	184
25 - 45	831	837
45 - 55	1 468	1 416
55 - 60	1 084	1 148
60 - 65	1 356	1 330
65 - 70	1 081	1 310
70 - 75	1 237	989
75 - 80	1 030	1 131
80 und mehr	1 490	1 734
Insgesamt ...	9 904	10 239

	Erwerbsquote in %²	
Insgesamt ...	28,6	29,9
dar.: 15 - 65	54,0	57,1

	Erwerbstätigenquote in %³	
Insgesamt ...	26,6	28,6
dar.: 15 - 65	50,1	54,4

1 Grad der Behinderung.

2 Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in %.

Ohne Personen unter 15 Jahren.

3 Anteil der Erwerbstätigenpersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in %.

Quelle: Lebenslagen der Behinderten Menschen, Ergebnis des Mikrozensus 2013

Anlage 2 zu Frage 3

Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2017 nach Altersgruppen und Grad der Behinderung

Ergebnis der Statistik der schwerbehinderten Menschen

Deutschland

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Grad der Behinderung					
			50	60	70	80	90	100
	Anzahl	%	Anzahl					
unter 18	182 275	2,3	43 991	13 562	20 226	39 620	5 442	59 434
18 - 25	121 408	1,6	36 367	11 524	11 404	18 675	3 453	39 985
25 - 35	251 261	3,2	84 415	28 200	21 956	32 411	7 009	77 270
35 - 45	342 298	4,4	127 534	46 922	29 999	39 383	10 190	88 270
45 - 55	860 586	11,1	341 866	137 697	79 140	95 215	29 225	177 443
55 - 60	727 492	9,4	296 870	122 473	70 563	77 629	27 341	132 616
60 - 62	342 530	4,4	145 115	58 871	33 627	35 224	13 018	56 675
62 - 65	564 522	7,3	244 186	98 180	55 683	55 627	21 537	89 309
65 und mehr	4 374 201	56,3	1 236 349	699 619	525 282	541 690	273 882	1 097 379
Insgesamt ...	7 766 573	100	2 556 693	1 217 048	847 880	935 474	391 097	1 818 381

Quelle: Statistik der schwerbehinderten Menschen 2017

Arbeitsmarktstatistik Anlage 3 (zu Frage 4)

Frage 4: Arbeitslose schwerbehinderten Menschen ¹⁾

Deutschland (Gebietsstand Januar 2020)

Jahresdurchschnitt 2010 bis 2018

Berichtsjahr	Bestand an Arbeitslosen			
	Insgesamt	Schwerbehinderte Menschen	davon	
			Keine schwerbehinderten Menschen	keine Angabe
1	2	3	4	
Jahresdurchschnitt 2010	3.238.965	175.381	3.060.775	2.808
Jahresdurchschnitt 2011	2.976.488	180.354	2.793.826	2.308
Jahresdurchschnitt 2012	2.897.126	176.040	2.716.519	4.568
Jahresdurchschnitt 2013	2.950.338	178.632	2.769.417	2.288
Jahresdurchschnitt 2014	2.898.388	181.110	2.716.872	407
Jahresdurchschnitt 2015	2.794.664	178.809	2.615.465	390
Jahresdurchschnitt 2016	2.690.975	170.508	2.519.990	477
Jahresdurchschnitt 2017	2.532.837	162.373	2.369.893	571
Jahresdurchschnitt 2018	2.340.082	156.621	2.182.985	476

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Schwerbehinderte Menschen einschließlich gleichgestellter Personen

Arbeitsmarktstatistik Anlage 4 (zu Frage 4)

Arbeitslosenquoten von schwerbehinderten Menschen auf Basis eingeschränkter BezugsgrößenDeutschland
Zeitreihe

	Jahresdurchschnitt	Arbeitslose schwerbehinderte Menschen (einschließlich gleichgestellter Personen) bezogen auf eine eingeschränkte Bezugsgröße ²⁾ (in Prozent)	
		1 Alle Arbeitslose bezogen auf eine eingeschränkte Bezugsgröße ¹⁾ (in Prozent)	2
2010		10,0	14,8
2011		9,1	14,8
2012		8,8	14,1
2013		8,8	14,0
2014		8,6	13,9
2015		8,2	13,4
2016		7,8	12,4
2017		7,2	11,7
2018		6,5	11,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Alle Arbeitslose bezogen auf folgende Teilkomponenten der Bezugsgröße zur Berechnung der offiziellen Arbeitslosenquote: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose. Selbständige und ausschließlich geringfügig Beschäftigte sind somit bei der eingeschränkten Bezugsgröße nicht berücksichtigt.

²⁾ Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen des jeweiligen Jahres bezogen auf die Zahl der schwerbehinderten abhängigen Erwerbspersonen des Vorjahres (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose).

Arbeitsmarktstatistik Anlage 5 (zu Frage 5)

Frage 5: Arbeitslose - Langzeitarbeitslose schwerbehinderten Menschen ¹⁾

Deutschland (Gebietsstand Januar 2020)
 Jahresdurchschnitt 2018

Merkmal	Arbeitslose insgesamt	Langzeitarbeitslose (LZA)	Anteil LZA an Spalte	
	1	2	1	3
Insgesamt	2.340.082	813.409		34,8
Schwerbehinderte Menschen	156.621	67.953		43,4
Keine schwerbehinderten Menschen	2.182.985	745.279		34,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Schwerbehinderte Menschen einschließlich gleichgestellter Personen

Arbeitsmarktstatistik Anlage 6 (zu Frage 6)

Frage 6: Abgang aus Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen ¹⁾

Deutschland (Gebietsstand Januar 2020)
Jahressumme 2018

Merkmal	Abgang aus Arbeitslosigkeit			
	Insgesamt	davon		
		Schwerbehinderte Menschen	Keine schwerbehinderten Menschen	keine Angabe
	1	2	3	4
Abgang aus Arbeitslosigkeit insgesamt	7.387.897	372.360	7.014.332	1.205
dar. in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	2.020.124	62.933	1.957.040	151
dar. in nicht geförderte Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	1.894.832	53.955	1.840.730	147
dar. durch BA/JC vermittelt (ohne Förderung)	212.398	5.530	206.857	11
dar. durch BA/JC vermittelt in v.H. (Vermittlungsquote)	11,2	10,2	11,2	7,5

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Schwerbehinderte Menschen einschließlich gleichgestellter Personen

Förderstatistik Anlage 7 (zu Frage 7)

Eingliederungsquoten von Teilnehmenden in besonderen Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Deutschland

Zeitraum Mai 2018 bis April 2019, Datenstand: Januar 2020

Maßnahmeart	Insgesamt				darunter			
	Mai 2018 bis April 2019				Mai 2018 bis April 2019			
	Kumulierte Austritte	darunter nach 6 Monaten sv-pflichtig beschäftigt		Ein-gliederungs- quote	Kumulierte Austritte	darunter nach 6 Monaten sv-pflichtig beschäftigt		Ein-gliederungs- quote
		absolut	3			absolut	5	
1	2	3	4	5	6			
Reha-bMW besondere Maßn. z. Weiterbildung Reha	8.760	3.460	39,5	2.430	917	37,7		
Reha-EA Eignungsabklärung/Berufsfindung Reha	8.675	3.127	36,0	2.558	918	35,9		
Reha-bMA besondere Maßn. z. Ausbildungsförd. Reha	14.949	8.200	54,9	2.577	1.328	51,5		
Reha-EF Einzelfallförderung Reha	15.327	14.012	91,4	4.825	4.185	86,7		
irM individuelle rehaspezifische Maßnahmen	16.836	12.140	72,1	9.505	7.074	74,4		
Reha-UB unterstützte Beschäftigung Reha	3.205	1.753	54,7	1.488	878	59,0		
insgesamt	67.752	42.692		23.383	15.300			

Unterbesehäftigung schwerbehinderter Menschen*) im engeren Sinn plus Förderung der Selbständigkeit

Deutschland 2016-2019, Datenstand: Januar 2020

Table with columns: Berichts-jahr, Deutschland, 01 Schemawg-Holzlehn, 02 Hamburg, 03 Niedersachsen, 04 Baden-Württemberg, 05 Nordrhein-Westfalen, 06 Hessen, 07 Rheinland-Pfalz, 08 Baden-Württemberg, 09 Bayern, 10 Saarland, 11 Berlin, 12 Brandenburg, 13 Mecklenburg-Vorpommern, 14 Sachsen, 15 Sachsen-Anhalt, 16 Thüringen. Rows include: Arbeitslosigkeit, Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind, Unterbesehäftigung Le.S plus Förderung der Selbständigkeit, Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbesehäftigung in Prozent, Arbeitslosigkeit, Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind, Förderung der Selbständigkeit, Unterbesehäftigung im engeren Sinne, Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbesehäftigung in Prozent, Arbeitslosigkeit, Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind, Förderung der Selbständigkeit, Unterbesehäftigung im engeren Sinne, Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbesehäftigung in Prozent.

2017

Unterschäftigung schwerbehinderter Menschen¹⁾ im eigenen Sinn plus Förderung der Selbständigkeit

Deutschland, 2016-2019, Datenstand: Januar 2020

Berichts- jahr	Komponenten der Unterschäftigung																	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Deutschland	01 Schleswig- Holstein	02 Hamburg	03 Niedersachsen	04 Bremen	05 Nordrhein- Westfalen	06 Hessen	07 Rheinland- Pfalz	08 Baden- Württemberg	09 Bayern	10 Saarland	11 Berlin	12 Brandenburg	13 Mecklenburg- Vorpommern	14 Sachsen	15 Sachsen- Anhalt	16 Sachsen- Anhalt	17 Thüringen	
2016	Arbeitslosigkeit	158.821	3.008	12.459	1.553	47.076	11.935	6.028	14.104	20.090	1.860	7.817	4.569	4.188	8.115	3.870	4.876	
	* Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	29.049	698	733	2.003	338	6.230	2.102	1.101	3.073	4.345	307	1.582	771	607	1.037	768	
	Aktivierung und berufliche Eingliederung	6.229	200	154	641	48	1.879	639	417	1.016	1.356	76	423	202	172	231	243	
	Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II)	20.820	646	579	1.362	200	6.352	1.853	683	2.057	2.989	231	1.139	570	635	709	613	
	= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	188.670	5.821	37.358	14.492	1.900	55.300	13.927	7.199	17.177	25.035	2.107	9.379	5.340	5.005	9.202	4.609	5.644
	* Personen, die nahe am Arbeitslosenzustand sind	23.880	979	788	1.551	300	6.006	1.397	770	1.043	3.971	328	1.803	722	642	1.519	810	844
	Berufliche Weiterbildung (einschl. Förderung behinderter Menschen)	4.899	131	146	374	82	1.250	291	180	439	748	44	327	130	151	384	120	140
	Arbeitsgeheimhaltung	4.740	142	143	254	75	1.254	283	87	288	482	87	480	200	144	350	324	101
	Fremdförderung	3.282	100	113	253	32	600	240	129	278	442	32	235	70	63	275	135	168
	Förderung von Arbeitsverhältnissen	462	8	33	20	23	92	6	5	38	17	9	153	13	8	12	2	13
	Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	1.269	24	44	60	20	389	30	18	61	137	45	84	51	56	111	57	81
	Beschäftigungszusatz	364	12	12	16	8	171	6	3	16	30	3	4	10	13	3	5	11
	kurzfristige Arbeitslosigkeit	8.675	262	298	535	81	2.223	529	352	848	1.544	98	592	238	207	402	170	280
	Unterschäftigung im eigenen Sinne	200.350	6.500	4.527	18.013	2.210	61.401	15.984	7.960	10.140	28.405	2.435	11.292	6.062	5.647	10.720	5.488	6.489
* Personen in Maßnahmen zur Förderung der Selbständigkeit	472	15	15	46	4	101	27	14	36	98	4	32	15	11	28	11	16	
Gründungszusatz	451	14	15	43	3	92	25	14	33	85	3	25	12	11	23	9	14	
Einstellungsgepl. - Variablen: Selbständigkeit	42	1	-	3	1	0	2	0	2	3	0	7	3	1	5	2	2	
= Unterschäftigung i.S.S plus Förderung der Selbständigkeit	200.822	6.616	4.542	18.059	2.214	61.503	15.981	7.983	10.176	28.503	2.439	11.314	6.077	5.658	10.748	5.497	6.504	
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterschäftigung in Prozent	74,6	75,0	66,2	77,6	70,1	76,5	76,2	70,4	79,0	72,0	73,6	66,1	75,2	74,2	75,5	70,4	75,0	
Arbeitslosigkeit	154.068	4.653	3.000	12.138	1.534	47.296	10.075	6.189	14.095	20.064	1.892	7.543	4.229	3.958	7.894	3.770	4.906	
* Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	29.595	685	797	2.020	375	8.885	2.113	1.088	3.058	4.390	317	1.405	724	850	1.148	808	824	
Aktivierung und berufliche Eingliederung	7.070	298	103	653	50	1.850	729	308	889	1.314	68	422	189	173	334	108	249	
Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II)	21.527	607	574	1.377	325	6.935	1.384	688	2.111	3.090	249	1.073	534	677	814	638	575	
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	164.281	5.616	3.778	14.165	1.909	55.931	13.268	7.275	17.036	25.384	2.270	9.037	4.655	4.658	8.641	4.578	5.523	
* Personen, die nahe am Arbeitslosenzustand sind	21.922	679	743	1.484	285	6.910	1.312	768	1.014	3.106	262	1.706	690	563	1.332	720	778	
Berufliche Weiterbildung (einschl. Förderung behinderter Menschen)	4.231	126	132	338	46	1.083	288	191	370	618	34	285	118	137	288	104	116	
Arbeitsgeheimhaltung	4.079	122	148	202	63	1.070	219	79	248	350	73	408	179	121	348	288	183	
Fremdförderung	3.074	92	95	274	32	832	238	108	287	399	34	233	72	57	258	113	152	
Förderung von Arbeitsverhältnissen	282	5	22	20	21	58	5	3	30	9	4	81	4	3	11	2	4	
Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	1.198	44	20	67	26	390	41	36	92	141	32	88	30	20	67	26	46	
Beschäftigungszusatz	244	9	9	12	6	130	6	2	13	22	2	7	7	9	3	3	9	
kurzfristige Arbeitslosigkeit	8.854	281	310	551	90	2.270	538	378	874	1.588	112	590	211	207	382	167	287	
Unterschäftigung im eigenen Sinne	206.194	6.206	4.319	15.850	2.194	61.677	14.400	8.041	10.014	28.489	2.570	10.743	5.572	5.371	10.194	5.268	6.290	
* Personen in Maßnahmen zur Förderung der Selbständigkeit	385	13	11	34	4	87	26	15	33	70	3	27	11	10	22	9	12	
Gründungszusatz	361	13	10	31	3	79	25	14	31	76	3	21	11	9	18	8	10	
Einstellungsgepl. - Variablen: Selbständigkeit	34	0	1	3	1	8	1	0	2	3	-	6	1	1	4	1	2	
= Unterschäftigung i.S.S plus Förderung der Selbständigkeit	206.538	6.310	4.530	15.884	2.197	61.664	14.428	8.059	10.047	28.548	2.573	10.770	5.584	5.381	10.215	5.305	6.311	
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterschäftigung in Prozent	74,9	73,7	66,4	77,4	69,8	76,7	76,1	70,8	74,0	73,5	76,3	70,0	75,7	73,6	74,3	71,1	74,5	

¹⁾ Unbeschäftigte Menschen einschließlich geringfügiger Personen. ²⁾ Unbeschäftigte Menschen einschließlich geringfügiger Personen.

